

Diese Seite drucken Bilder ein-/ausblenden



[Startseite](#) [Lokales \(Günzburg\)](#) [Viel Spaß auf und vor der Bühne](#)

19. November 2012 12:01 Uhr

THEATER

Viel Spaß auf und vor der Bühne

Der Bubesheimer „Klub der Pantoffelhelden“ überzeugt durch seinen Spielwitz Publikum wie Darsteller *Von Sandra Kraus*



Einen wahrhaft meisterlichen „Klub der Pantoffelhelden“ präsentiert die Theatergruppe Bubesheim. Hausmeisterin Frau Zausel (Gisela Feldengut, von links), die fescche Carmen aus dem Nachtclub (Jasmin Bissinger) und die drei herrischen Ehefrauen am Tisch, Ricarda (Karin Rauner), Ella (Nadine Kiofsky) und Susanne (Gaby), heizen zusammen mit Richie (Nico Fritz) den drei Pantoffelhelden Peter (Gerhard Thiel), Friedrich (Stefan Sauter) und Willi (Bernd Oehler) in ihren Rüsenschürzen ganz schön ein. Doch die Männer befreien sich aus ihrer Unterdrückung.

Foto: Sandra Kraus

Wasserburg Dem tristen Novembergrau der vergangenen Tage trotzte die Theatergruppe Bubesheim mit einem vergnüglichen und humorvollen Abend, der die Lachmuskeln des begeisterten Publikums gehörig strapazierte. Den Anfang machte wie gewohnt die Jugendgruppe mit einem Einakter, dann übernahm der „Klub der Pantoffelhelden“ nach einem Dreiakter von Hans Schimmel die Bühne.

Willi Hubbele, alias Bernd Oehler, hat noch kein Wort gesagt, da lacht schon der ganze Saal in der Sportgaststätte Wasserburg. Der Willi Hubbele mit seiner weißen Rüsenschürze erledigt nämlich gerade das Staubwischen. Natürlich auf Anweisung seiner Ehefrau Ella, die von der noch jungen Laienspielerin Nadine Kiofsky (19) bewundernswert stimmgewaltig und resolut gespielt wird. Auch Willis

Freunde, der Friedrich (Stefan Sauter) und der Peter (Gerhard Thiel), die in den anderen Stockwerken des Mietshauses wohnen, stehen unter dem Pantoffel ihrer Gattinnen und sind für Kochen, Putzen und Wäschemachen verantwortlich. Derweil gehen die angetrauten Frauen Ella (Nadine Kiofsky), Ricarda (Karin Rauner) und Susanne (Gaby Hab) zum Kaffeekränzchen außer Haus und kommandieren ansonsten ihre Männer herum. Was köstlich anzusehen ist und einen Lacher nach dem anderen im Publikum erzeugt.

Doch dann steht plötzlich die Nachtclub-Bekanntheit Carmen (Jasmin Bissinger) mit ihrem Koffer in Willi Hubbeles Wohnzimmer. Alle drei Pantoffelhelden kennen die Dame, doch die Ehefrauen haben natürlich keine Ahnung. Das Unheil nimmt seinen Lauf. Zum Glück hat das Männertrio in dem smarten Richie, in dessen Rolle Nico Fritz (16) den Sprung von der Jugendabteilung zu den Aktiven glänzend bewältigte, einen Retter in der Not. Und irgendwie auch einen Befreier, denn Richie ist es, der mit seinem schlechten Einfluss, so die Ehegattinnen, die unterdrückten Ehemänner wieder zu echten Männern machen will. Urkomische Trainingsabende finden statt, in denen nicht nur Willi seiner Männlichkeit auf der Spur ist.

Was wäre aber ein Mietshaus ohne eine Hausmeisterin? Frau Zausel (Gisela Feldengut) hält Augen und Ohren immer offen, steht zur rechten Zeit bei Hubbeles im Wohnzimmer und gibt ihre bissigen Kommentare über die Männerwelt ab.

Die ganze Truppe überzeugt bis in die Kleinigkeiten. Souffleuse Lissy Mugler hat wenig, bis gar nichts tun. Man hat das Gefühl, dass die Spieler auf der Bühne mindestens so viel Spaß an dem Stück haben, wie das Publikum. Die Szene mit den sprechenden und singenden Kaffeekannen der drei Pantoffelhelden zum Beispiel oder die Treffen der Ehegattinnen, bei denen sie die Erziehung ihrer Männer beratschlagen, bekommen spontanen Szenenapplaus.

Viel gelacht wurde auch beim Einakter „Ein Pfarrer lügt doch net“ von Walter G. Pfaus, den die „jungen Wilden“, wie sie von ihrer Theaterleiterin Gisela Feldengut vorgestellt werden, mit viel Pffiffigkeit zeigen. Bei der Familie Witzig geht es nämlich ganz schön turbulent zu, wenn der Opa (Jannik Fritz) mit der vergesslichen Oma (Nina Mugler) auf ein Rockkonzert oder vielleicht doch auf das Klassentreffen gehen will, wenn Hausherr Stefan (Jonas Hab) mit seiner Ehefrau Verena (Julia Aubele) Käsespieße macht und das halbwüchsige Töchterchen Uschi (Julia Rauner) vor dem Discobesuch noch eine Kürbisbowle ansetzt. Da kommt dann sogar der ehrenwerte Herr Pfarrer (Niko Hab) in Erklärungsnot, wo doch eigentlich alle wissen, dass ein Pfarrer niemals lügt. Pointensicher agiert die U15-Truppe und bringt das Publikum zum Lachen. Souffleuse Andrea Vereb ist der wenig gebrauchte Rettungsanker.

Nächste Vorstellung ist am 4. Januar um 19.30 Uhr in der Sportgaststätte Wasserburg. Die Aufführungen am 23. und 24. November entfallen wegen Krankheit. Kartenvorbestellung bzw. -rückgabe bei Familie Gagstatter (Telefon: 08221/6706).